Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29303
Copyright: Altenburg, Benediktinerstift

enphaben wird vnd auch daz
wirdichleich handel vnd da
him ist der west. daz ist mit
dysem seligem opfer daz vns
got mit zaugt sein hawl daz
ist daz selig leben daz vnser
ewig hawlist da him gerich
vns ze prinigen vnsr her ihs
xpus amen amen amen
Dizz salms vmb schrift ist
also zu der sigunft dauides
salm dysen salm macht da
uid vmb dy sünd dy er mit
Bersabee vnd mit vria pe
gangen het Doch macht er
in nicht zehant Er macht
in do er nu Bersabee zu
weyb genomen het noch
vrias tod wann er dy sünd
also vbingen haben wolt
do sant got den weyssagen
Nathan zu got dauiden
der strift in vnd v wayzz
im dy sünde vnd do er
erchant dauid sein sünd vnd
macht dysen salm vnd pat
vnsn hren vnd sprach zu
dem ersten also

50 Miserere mei deus secdm
magnam misericordiam tuam
et. erparm dich vber
mich noch dem grozzen parm
herzichayt Spricht sand
Augustin der armen ist parm=
herzichayt durft Nu erchant
dauid sein armchayt wo seine
grozzen vnd sweren sünden
Douon mant er got vnd spich
Et secdm multitudinem miserationum tuarum de
le iniquitatem meam Und noch
der menig dein parmich vtilig
mein vngerechtichayt Wann
er mit dem ersten mit vnche
vsch sündte vnd zu dem andn
mal daz er sein sünd v sviigen
wolt haben vnd nicht gepeicht
haben Zu dem dritten mal
daz er im valschen erben wolt
vriam gegeben haben Wann
Bersabee was von ehunig dau
den swanger warden dy weyl
vrias in dauids dinst an eine
pesz was do sunt dauid noch
vriam Dar vmb daz er pey
Bersabee gesslafen hyet so
hyet er ez dann da fur gehabt
daz ehind daz sy dauiden was
swanger warden daz wer sein
selbs gewesen Ich wen daz so
leicher erben vil in der welt
sein dy vnd sünd ist do vri
as mit seine weyb Bersabee
nicht slaffen wolt do vorcht
sy sich vnd dorumb vriet da
uid seine erbn ritter vnd
sunmen dyener vnd durch
des arzen weybs willen schuf